

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/007(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 26.02.2020	Gesellschaftshaus / Blauer Salon	16:30Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2020
- 4 Aktuelle Informationen zu den Telemann-Festtagen und zu den Aufgaben des Telemann-Zentrums sowie zur „Klangterrasse“
BE: Dr. Carsten Lange / Leiter des Telemann-Zentrums
- 5 Gespräch mit der MVB-Geschäftsleitung zur künftigen Haltestellen-Benennung am Gesellschaftshaus
BE: Frau Münster-Rendel (GF/MVB, angefragt),
Herr Gerth (Leiter des Gesellschaftshauses, angefragt)
- 6 Aussprache zum Tourismus-Konzept
BE: Bg. III (angefragt),
Frau Stieger (GFin MMKT, angefragt)
- 7 Aktueller Stand Kulturhauptstadtwerbung
BE: Kulturhauptstadtbüro

8	Stand AEROSOL-Arena BE: Herr Prof. Puhle/ Frau Schweidler	
9	Informationen	
9.1	Bewahrung und Umgang mit künstlerischer Glasgestaltung BE: Amt 61	I0034/20
10	Beschlussvorlagen	
10.1	Einrichtung der Otto-City-Card ab 2021 BE: V/01	DS0622/19
10.2	Novellierung der Fachförderrichtlinie KULTUR - Beschluss-Nr. 2531-069(VI)19 BE: FB 41	DS0346/19
10.2.1	Novellierung der Fachförderrichtlinie KULTUR-Beschluss-Nr. 2531- 069(VI)19	DS0346/19/1
10.2.2	Novellierung der Fachförderrichtlinie KULTUR - Beschluss-Nr. 2531-069(VI)19	DS0346/19/2
11	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzender

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Stephan Bublitz

Matthias Kleiser

Julia Mayer-Buch

Andreas Schumann

Carola Schumann

Sachkundige Einwohnerinnen

Angela Korth

Angela Mund

Julia Steinecke

Geschäftsführung

Jenny Ly

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Steffi Meyer

entschuldigt

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Stadtrat Müller begrüßt herzlich alle Anwesenden zur Kulturausschusssitzung im Blauen Solon des Gesellschaftshauses und bedankt sich bei Herrn Gerth und Herrn Dr. Lange für die Einladung.

Zum Zeitpunkt der Eröffnung der Sitzung stellt er mit 5 anwesenden Stadtratsmitgliedern die Beschlussfähigkeit fest. Ein weiteres Gremiumsmitglied trifft etwas später ein.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Durch die Absage von Frau Münster-Rendel von der MVB aufgrund eines anstehenden Gesprächs am 27.02.2020 wird vom Ausschussvorsitzenden SR Müller vorgeschlagen, den TOP 5 zu streichen. Über das Gespräch möchte Frau Münster-Rendel dann gerne in der darauffolgenden Sitzung den Kulturausschuss informieren. SR Müller äußert sich, dass der Kulturausschuss nicht nur informiert werden, sondern auch den Beteiligten an dem Gespräch Diskussionspunkte oder Anregungen mitgeben möchte.

SR Bublitz hofft, dass die Umbenennung der Haltestelle kein Geld kosten wird.

Trotzdem möchte der Ausschussvorsitzende SR Müller Herrn Gerth die Möglichkeit geben, sich kurz zum Thema zu äußern.

Herr Gerth bestätigt den Gesprächstermin am 27.02.2020 und erklärt, dass er gerne die Anregungen des Kulturausschusses mit in das Gespräch nehmen wird.

Vom Kulturausschuss wird ausdrücklich betont, dass es positiv gesehen wird, wenn die Haltestelle umbenannt werden kann.

SR'in Schumann erklärt, dass sie es wichtig findet, die Haltestelle umzubenennen, da Magdeburg 2025 Kulturhauptstadt werden möchte und es daher wichtig ist, dass die Kulturhäuser Magdeburgs hervorgehoben werden.

SR Müller berichtet, dass es zur Umbenennung der Haltestelle „Gesellschaftshaus“ bereits Anträge im Stadtrat gibt und er es, wie anfangs angekündigt, befürwortet, die Haltestelle umzubenennen. Er sagt als Ausschussvorsitzender im Namen des Kulturausschusses Herrn Gerth Unterstützung zu. Die Umbenennung der Haltestelle „Gesellschaftshaus“ soll als Präzedenzfall für die möglichen Umbenennungen der Haltestellen „Gröninger Bad“ und analog Puppentheater dienen.

Die MVB hat zugesagt, bei der nächsten Kulturausschusssitzung über die Ergebnisse des Gesprächs zu informieren.

Die Streichung des TOP 5 „Gespräch mit der MVB-Geschäftsleitung zur künftigen Haltestellen-Benennung am Gesellschaftshaus“ wird somit einstimmig beschlossen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2020

Die Niederschrift vom 22.01.2020 wurde einstimmig mit 5-0-0 genehmigt.

4. Aktuelle Informationen zu den Telemann-Festtagen und zu den Aufgaben des Telemann-Zentrums sowie zur „Klangterrasse“

SR Müller begrüßt Herrn Dr. Lange vom Telemann-Zentrum und bedankt sich auch bei ihm herzlich für die Einladung. Er führt kurz in den TOP ein und übergibt das Wort an Herrn Dr. Lange.

Herr Dr. Lange erwidert den Dank und berichtet über die Telemann-Festtage. Diese finden in diesem Jahr seit 1962 zum 25. Mal statt. Allerdings fanden die Festtage bis 1990 unregelmäßig statt, sodass in diesem Jahr nicht das 25-jährige Bestehen gefeiert wird. Das diesjährige Motto lautet „Klangfarben“. Er berichtet über das Leben Telemanns und gibt weitere Informationen zu den Festtagen. Die näheren Informationen stehen den Mitgliedern des Kulturausschusses mit dem Programm zur Verfügung.

SR Bublitz fragt nach, ob es Schwierigkeiten gab, für die zahlreichen Künstlerinnen und Künstler Übernachtungsmöglichkeiten zu finden. Darauf erklärt Herr Dr. Lange, dass mit zwei Kooperationshotels gearbeitet wurde. Es handelt sich hierbei um das Hotel Ratswaage und das Maritim Hotel.

SR Kleiser fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, die Musik zu hören, ohne die Spielstätten zu besuchen. Dies wird von Herrn Dr. Lange verneint. Es sind jedoch Überlegungen vorhanden. SR Müller erinnert, dass ein stückweit die Idee der Telemann-Klangterrasse darauf abzielt. Herr Dr. Lange bestätigt diese Aussage.

SR'in Schumann findet die Einrichtung der Klangterrasse und ihre Erwähnung in der Kulturhauptstadtwerbung gut.

5. Gespräch mit der MVB-Geschäftsleitung zur künftigen Haltestellen-Benennung am Gesellschaftshaus

TOP wurde einstimmig gestrichen.

6. Aussprache zum Tourismus-Konzept

SR Müller begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Beigeordneten III, Herrn Nitsche, und Frau Stieger, GFin der MMKT und erteilt ihnen das Wort.

Herr Nitsche bringt das Tourismus-Konzept umfassend ein und macht erläuternde Ausführungen. Die Debatte um das Tourismus-Konzept wurde bereits in der Stadtratssitzung ausführlich diskutiert, sodass er nur kurz in das Thema einführen möchte. Das alte Tourismus-Konzept wurde viele Jahre außer Acht gelassen, weil es durch immer neue Entwicklungen schnell überholt war. So hat man beschlossen, diese abzuwarten und es als Gesamtpaket zu erneuern. Für eine komplette Erneuerung hat die Zeit jedoch nicht ausgereicht. In einem engen Zusammenhang steht auch die Kulturhauptstadtwerbung mit dem Tourismus-Konzept. Herr Nitsche erklärt, dass im Frühherbst die Aufträge zum Tourismus-Konzept ausgelöst werden und schlägt daher vor, dass die themennahen Ausschüsse (Kultur-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss) Aufgabenstellungen zusammentragen, damit die Agentur entsprechend beauftragt werden kann.

Frau Stieger stellt kurz das Tourismus-Konzept anhand einer Power Point Präsentation vor. Sie erklärt den Aufbau des Konzeptes. Die Präsentation liegt für die Niederschrift vor. Frau Stieger

berichtet, dass die MMKT für die Vermarktung zuständig sei. Um ein paar Zahlen zu nennen, zeigt sie eine Statistik bis November 2019 auf. Hier sieht man, dass die Übernachtungszahlen durchweg gestiegen sind. Dies ist auch bei den Ankünften ersichtlich.

SR'in Mayer-Buch kritisiert, dass immer noch von einem Konzept gesprochen wird, da es in ihren Augen kein vollwertiges Konzept ist, sondern eine Beschreibung des Status quo. Sie würde sich wünschen, dass die beiden Begriffe getrennt werden, bis ein vollwertiges Konzept vorliegt. Sie hofft, dass noch im Jahr 2020 ein entsprechendes Papier vorgelegt wird.

Herr Nitsche weist darauf hin, dass in dieser Sitzung eine inhaltliche Debatte zu führen ist. Es ist ihm wichtig, dass die kulturellen Punkte in Magdeburg genannt und beschrieben werden und dabei ist es nicht wichtig, ob es sich hierbei um ein vollständiges oder unvollständiges Konzept handelt. Er schlägt daher vor, nicht unter Druck im Jahr 2020 ein Konzept zu erarbeiten, sondern in Ruhe und ordentlich.

SR Müller kritisiert, dass es ein paar Fehlstellen gibt. Als Beispiele werden das Puppentheater und die Telemann-Festtage genannt, die nicht im neuen Konzept genannt werden. Für ihn sind dies inhaltliche Mängel – mal ganz abgesehen von der Elbe und der Weißen Flotte bzw. den Flusskreuzfahrten: Soweit also zur Stadt am Fluss!

Frau Stieger antwortet, dass man vor Konzepterstellung eine Analyse machen muss. Wenn diese Analyse vollständig gemacht wurde, dann würden alle kulturellen Programme der Stadt im Konzept stehen. Sie betont, dass durchaus die einzelnen Maßnahmen, Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten vermarktet werden.

Für dieses Konzept allerdings lag das Hauptaugenmerk bei der strategischen Ausrichtung. Diese wurde daher in dem Konzept ausführlich beschrieben. Es wird geschaut, welche Einrichtungen die breite Masse ansprechen können und auf diese wurden dann besonders Wert gelegt.

SR'in Mayer-Buch erklärt, dass die Aussagen von Herrn Dr. Lange und Frau Stieger doch recht unterschiedlich sind. Herr Dr. Lange hat im vorherigen TOP berichtet, wie überaus erfolgreich die Telemann-Festtage sind (ca. 2.000 Übernachtungsgäste). Diese Aussagen fallen ihr gegensätzlich auf.

SR Kleiser bezieht sich auf die Präsentation von Frau Stieger. Hier ist zu sehen, dass der größte Anteil an ausländischen Touristen aus den Niederlanden kommt. Er fragt nach, ob spezifisch Werbung in den Niederlanden für Magdeburg gemacht wird. Dies wird von Frau Stieger bestätigt.

SR Müller erteilt Frau Stieger und Herrn Nitsche das Schlusswort und bittet um Beantwortung der Fragen und Anregungen.

Frau Stieger betont nochmals, dass die MMKT der Gesamtvermarkter der Stadt ist. Um die einzelnen Ziele zu erreichen, die momentan nach diesem Ansatz verfolgt werden, bedient sich die MMKT der einzelnen Angebote der Stadt.

Es wird von ihr nochmal betont, dass die MMKT nicht aufgestellt dafür ist, jede einzelne Kultureinrichtung zu vermarkten.

Herr Nitsche erklärt, dass ein strategisches Vermarktungskonzept von der MMKT noch vorgelegt wird, in dem die Gesamtvermarktung der Stadt beschrieben wird.

7. Aktueller Stand Kulturhauptstadtbewerbung

SR Müller bedankt sich für das Kommen von Frau Hartinger und Herrn Szalay und erteilt ihnen das Wort.

Der Dank wird von Herrn Szalay erwidert und erklärt, dass Frau Hartinger und er den Jury-Report dem Kulturausschuss präsentieren möchten. Der Jury-Report lag zum Zeitpunkt der letzten Sitzung des Kulturausschusses nicht vor, sodass sie nun darüber berichten möchten.

Frau Hartinger berichtet, dass der Jury-Report natürlich sehr inhaltsreich ist und viele Hinweise beinhaltet. Sie merkt an, dass viele der Hinweise für das Büro der Kulturhauptstadtbewerbung sehr hilfreich sind.

Herr Szalay informiert darüber, dass am 16.09.2020 der Besuch der Jury erfolgen soll.

SR Müller merkt an, dass es nicht schlecht ist eine kleine Mängelliste zu haben, sonst wäre Magdeburg längst Kulturhauptstadt Europas.

SR'in Mayer-Buch berichtet, dass viele über den Jury-Report entsetzt waren. Sie selber kann sich nur der Meinung von SR Müller anschließen. Allerdings stellt sich für sie die Frage, wie viele der aufgezählten Mängel in der Kürze der Zeit beseitigt werden könnten.

Herr Szalay erklärt, dass für ihn das wichtigste sei, Kooperationen zu schließen und mit vielen Partnern, vor allem internationalen, zu arbeiten. Die Jury erwartet zwar, dass die Städte mit internationalen Partnern arbeiten, jedoch muss der Aspekt der Nachhaltigkeit auch beachtet werden, sodass auch regional viel kooperiert wird.

Herr Prof. Puhle ergänzt, dass das neue Bidbook nicht mehr 60 Seiten haben muss, sondern 100 Seiten. Es wird eine große Herausforderung für das Team darstellen, da das Bidbook nicht nur ein Entwicklungskonzept für Magdeburg sein soll, sondern auch für Europa. Das Bidbook soll auch Anregungen geben, Probleme zu lösen in Städten, die ähnlich aufgebaut sind wie Magdeburg.

SR'in Mayer-Buch fragt nach der Möglichkeit der Kooperation zwischen der freien Kunstszene und dem Kulturhauptstadtbüro.

Herr Szalay erklärt, dass man hier die verschiedenen Phasen unterscheiden muss. Die Jury erwartet, dass auch den freien Künstlern die Möglichkeit gegeben wird sich zu entwickeln. Es wurde über eine Agentur Hilfe und Kontakte angeboten.

Frau Schweidler berichtet, dass man mithilfe der Kulturstrategie viel unterstützen kann.

Da der Jury-Report auf Englisch ist, bittet SR Müller um eine Information für den Stadtrat in deutscher Sprache, da schließlich nicht alle Stadtratsmitglieder und Einwohner*innen unserer Stadt fließend Englisch sprechen, aber doch möglichst alle Menschen mitgestalten sollen.

8. Stand AEROSOL-Arena

SR Müller ruft den Tagesordnungspunkt auf und berichtet, dass offenbar nicht nur ihn vor Kurzem ein Schreiben der Akteure der AEROSOL-Arena erreichte. Bevor daher dieses Schreiben diskutiert wird, möchte er der Verwaltung Gelegenheit geben, sich dazu zu äußern. Damit wird Herrn Prof. Puhle das Wort erteilt.

Herr Prof. Puhle nimmt Bezug auf die Information I0063/20. Er berichtet, dass am 20. Januar 2020 von den Betreibern der AEROSOL-Arena mitgeteilt wurde, dass sie das Projekt zum 31. August 2020 einstellen. Weitere Rücksprache mit der Verwaltung erfolgte nicht.

Herr Prof. Puhle weist nochmal darauf hin, dass von Seiten der Stadt die Fortführung des Projektes gern gesehen wurde und man daher bereit war, die Summe von 20.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Bedingung hierfür war jedoch die Bestätigung seitens des Eigentümers, dass das Areal bis mind. 2025 nicht veräußert wird.

Es wird betont, dass die Beendigung des Projektes zwar bedauerlich ist, die Kulturhauptstadtbewerbung aber nicht schwäche.

SR'in Schumann erklärt, dass die Nutzung der AEROSOL-Arena schon bereits in der vergangenen Wahlperiode vom Stadtrat begleitet wurde und dieser mit einem entsprechenden Antrag die Verwaltung damit beauftragt hat, ein Nutzungskonzept zu entwickeln. Sie bedauert daher sehr die Beendigung des Projektes und regt an, eine Alternative zu finden, um den Künstlern einen Platz zu geben, legal Graffiti zu sprayen.

SR'in Mayer-Buch berichtet, dass sie ein Gespräch mit Herrn Märker hatte und erklärt, dass die Künstler der AEROSOL-Arena nicht nur hobbymäßig sprayen, sondern es eben wirklich als Kunst vermarkten. Sie kritisiert auch den unzureichenden Informationsfluss.

Es wird von Frau Schweidler berichtet, dass Herr Szalay und sie in Dortmund waren und es vor der Beendigung des Projektes Gespräche mit den Betreibern der Arena gab. Die Verwaltung hätte alle erdenkliche Hilfe angeboten.

9. Informationen

9.1. Bewahrung und Umgang mit künstlerischer Glasgestaltung Vorlage: I0034/20

SR Müller ruft den Tagesordnungspunkt „Bewahrung und Umgang mit künstlerischer Glasgestaltung“ auf, bedankt sich bei Frau Grosche für ihr Kommen und erteilt ihr das Wort.

Frau Grosche bringt die Drucksache umfassend ein und macht erläuternde Ausführungen. Es wird auf die Information I0034/20 verwiesen. Frau Grosche berichtet über bestehende Werkstattgespräche.

SR Müller bedankt sich beim Fachbereich und bittet um eine Einladung an die Mitglieder des Kulturausschusses für die Werkstattgespräche.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

10. Beschlussvorlagen

10.1. Einrichtung der Otto-City-Card ab 2021 Vorlage: DS0622/19

SR Müller ruft den Tagesordnungspunkt „Einrichtung der Otto-City-Card ab 2021“ auf, begrüßt die Beigeordnete V, Frau Borris, und erteilt ihr das Wort.

Die Beigeordnete V bringt die Drucksache umfassend ein und macht erläuternde Ausführungen. Es wird auf die Drucksache DS0622/19 verwiesen. Frau Borris berichtet über die Aufträge des Stadtrates, den bestehenden Magdeburg-Pass zu verbessern sowie eine Familienkarte zu schaffen. Bei der MVB-Fahrkarte wurde nun der Personenkreis erweitert und der Name in *Otto-City-Card* geändert. Zum erweiterten Personenkreis gehören nun auch Wohngeldempfänger

und Kinder-zuschlagempfänger. Die Änderung des Namens hatte den Hintergrund, dass die Karte im Design mit dem Otto-Logo versehen wurde. Dazu wurde vorab ein Ideen-Wettbewerb organisiert. Da die Otto-City-Card auch online auf dem Smartphone verfügbar ist, kann man hierbei ermitteln, inwieweit die Kultureinrichtungen der Stadt von bspw. Kindern und Jugendlichen besucht werden. Dazu gibt es einen Bericht des Datenschutzbeauftragten.

Frau Korth findet die Erweiterung des Personenkreises gut.

Frau Borris teilt mit, dass Flyer zur Karte ausgelegt werden. Auf Nachfrage von SR Müller, ob die Flyer auch im Jobcenter, ausliegen werden, da gerade dort auch viele Personen sind, die das Angebot anspricht, antwortet Frau Borris damit, dass die Flyer dort auch ausliegen werden. Sie weist aber auch darauf hin, dass diese Personen angeschrieben werden.

Die Abstimmung erfolgt mit: 5-0-1.

10.2. Novellierung der Fachförderrichtlinie KULTUR - Beschluss-Nr.
2531-069(VI)19
Vorlage: DS0346/19

Aufgrund der vorgerückten Stunde stellt SR Müller die Option in den Raum, diesen TOP auf die am nächsten Tag folgende Sondersitzung zu setzen.

SR' in Mayer-Buch schlägt vor, da der dritte Änderungsantrag nicht auf der Tagesordnung steht, zumindest die ersten beiden Änderungsanträge abzustimmen.

SR'in Schumann spricht sich für eine Abstimmung des dritten Änderungsantrages am nächsten Tag aus, sofern dieser vorliegt.

SR Bublitz weist darauf hin, dass die Sondersitzung eine nichtöffentliche Sitzung ist und es schwierig werden könnte, einen öffentlichen TOP auf die Tagesordnung zu nehmen.

Frau Schweidler befürwortet den Vorschlag von SR'in Mayer-Buch, sofern keine Änderungen von SR'in Mayer-Buch kommen.

Es wird daher entschieden, über die auf der Tagesordnung stehenden Drucksache und die Änderungsanträge abzustimmen. Der dritte Änderungsantrag wird am nächsten Tag abgestimmt.

Die geänderte Drucksache wird mit 4-2-0 empfohlen.

SR Müller merkt an, dass in der Fachförderrichtlinie durchaus noch Themen zu besprechen sind. Diese möchte er in der Sondersitzung ansprechen.

10.2.1. Novellierung der Fachförderrichtlinie KULTUR-Beschluss-Nr.
2531-069(VI)19
Vorlage: DS0346/19/1

Der Änderungsantrag wird mit 4-0-2 empfohlen.

10.2.2. Novellierung der Fachförderrichtlinie KULTUR - Beschluss-Nr.
2531-069(VI)19
Vorlage: DS0346/19/2

Der Änderungsantrag wird mit 1-5-0 nicht empfohlen.

11. Verschiedenes

1. SR Andreas Schumann informiert den Kulturausschuss über seine Abwesenheit bei morgigen der Sondersitzung und entschuldigt sich dafür.
2. Es wird von SR Müller auch mit Blick auf die Initiative von SR Bublitz nach dem Besuch im 1. Magdeburger Circusmuseum vorgeschlagen, einen Antrag (siehe Tischvorlage) zur Verbesserung der Raumsituation auf den Weg zu bringen.

SR'in Mayer-Buch findet es nicht gut, einen Antrag für die Räumlichkeiten zu stellen. Sie denkt, dass es nicht ausreichen wird, nur neue Räumlichkeiten zu finden. Man müsste in ihren Augen mehr Geld in die Hand nehmen, um das Museum zu unterstützen.

SR'in Schumann findet die Aussage von SR'in Mayer-Buch sehr verwunderlich, da es eine Tatsache ist, dass das Museum mehr Platz benötigt.

Es wird mit 4-1-0 abgestimmt, einen entsprechenden Antrag beim Stadtrat zu stellen. Dieser wird von SR Müller entworfen.

3. Herr Prof. Puhle teilt mit, dass er für die Sitzung am 22.04.2020 Herrn Grandmontagne vom Deutschen Bühnenverein einladen konnten. Er stellt dort die Intendanzmodelle in Deutschland vor. Diese Vorstellung dient zur Ausschreibung der Generalintendanz.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Jenny Ly
Schriftführerin